

# db

deutsche  
bauezeitung  
Zeitschrift für Architekten  
und Bauingenieure

156. Jahrgang  
EURO 19,00.  
Ausland EURO 19,60, 24,60 CHF  
1569  
ISSN 0721-1902

05.2022

# LONDON



## NEUES HEIM FÜR DIE FANTASTILLARDEN

Ende letzten Jahres lobte der Verlag Egmont Ehapa Media einen Studierendenwettbewerb für den neuen Geldspeicher von Dagobert Duck in Entenhausen aus. Die Resonanz war groß, zahlreiche Entwürfe wurden eingereicht. Gefragt waren gestalterische Qualität, das Erfüllen energetischer Standards sowie eine hohe Sicherheit des Gebäudes – und wenn es nach dem Bauherrn Dagobert Duck ginge, alles für möglichst wenig Geld. Neben Vertretern des Micky Maus Magazins durfte auch die db-Redaktion am Jury-Tisch sitzen und ihre Expertise einfließen lassen.

Der erste Preis (1.500 Euro) ging an die Projektgruppe Fellner Guckelberger Kaloumenos [1], die mit hochmodernem Glas und fleischfressenden Pflanzen für die nötige Sicherheit sorgen. Amirhossein Shabani sicherte sich mit aufgestapelten Goldtalern [2] über einem unterirdischem Speicher den 2. Platz (1.000 Euro). Auf dem 3. Platz (500 Euro) landete Maximilian Lesch mit seinem Entwurf eines besonders nachhaltigen Geldspeichers mit begrünter Fassade [3]. Wie auch bei »echten« Ausschreibungen bedeutet ein 1. Preis leider nicht automatisch die Realisierung: Ob und in welcher Form der Entwurf umgesetzt wird, erfahren Sie im Micky Maus Magazin 12/22, das am 27. Mai erscheint. Der Siegerentwurf wird »duckifiziert« als Comic präsentiert, zudem werden alle drei platzierten Entwürfe als Poster veröffentlicht. –ag  
[www.micky-maus.de]

## ARCHITEKTUR ERWANDERN

4  
19 Routen, vom gemütlichen Spaziergang bis zur Hochgebirgswanderung, führen zu 42 Bauwerken, wie die Monte-Rosa-Hütte, das Gottard-Hospiz und das Weingut Gantenbein. Landschaft und Architektur ergänzen sich, Letztere ist stets »mit der nötigen Sorgfalt und Respekt vor dem Ort« entworfen. Die meisten Projekte finden sich in der südöstlichen Schweiz, wenige im angrenzenden Ausland. Zu jeder Tour haben die Herausgeber, Reto Westermann und Usé Meyer, auf einer Seite die wichtigsten Informationen zusammengefasst: ein kurzer Text, mehrere Fotos und eine Bautafel, ergänzt durch persönliche Erfahrungen und eine kurze Architekturkritik. Die abgedruckten Pläne sind eine sinnvolle Ergänzung, optisch allerdings oftmals überfrachtet. Zwischen Vorwort und Einleitung, die einen kurzen und guten Überblick über die Geschichte der touristischen Bauten in der Schweiz bietet, findet der Leser das übergreifende Wissenswerte für alle Touren: die Erläute-

rung der Schwierigkeitsgrade inklusive Zuordnung aller im Buch beschriebenen Wanderungen, Telefonnummern der Rettungsdienste und wichtige Internetseiten.

Es ist somit alles vorhanden, was ein Wanderer benötigt. Für den Rucksack ist das Buch jedoch zu schwer, mit 21,8 x 26,1 cm relativ groß und mit ausführlichen Beschreibungen gefüllt, die man in den Bergen nicht benötigt. Zu Hause aber sind sie schön zu lesen. Wären die Übersichtsseite für jede Wanderung und die Bauwerksbeschreibungen herausnehmbar, dann hätte das Buch einen deutlich höheren praktischen Nutzen.

–Simone Hübener

[Architektur erwandern. Reto Westermann, Usé Meyer (Hg.), 268 S., 44 Euro, Weber Verlag]

## VOM SONDERWEG ZUM STANDARD

Neue Standards müssen her – u.a. um endlich Energie und Baumaterial in substanzeller Menge zu sparen. Die Agentur Leichtbau Baden-Württemberg ruft seit fünf Jahren Experten zusammen, um die Potenziale leichter Konstruktionen zu diskutieren und realisierte Best-Practice-Beispiele zu präsentieren. Dieses Jahr geht es am 7. Juli in Leinfelden bei Stuttgart um Alternativen zu althergebrachten Abläufen und Strukturen, die die Realisierung von leichten Bauten erschweren – denn ein Standard ist noch Zukunftsmusik [5]. Grundsätzliches Umdenken ist gefragt, doch welche Anreize und neuen Abläufe können helfen? Zu den Referenten zählen Cem Arat von asp Architekten, Anna Braune von der DGNB und Steffen Braun vom Fraunhofer-Institut IAO.

Eine Podiumsdiskussion mit weiteren Vertretern aus Forschung und Industrie lautet den Nachmittag ein – das Publikum ist wie immer zum Mitdiskutieren aufgerufen. Anschließend geht es nach Stuttgart-Rot, wo ein Nachkriegs-Wohngebiet im Rahmen der IBA'27 zum »Quartier am Rotweg« umgestaltet wird. Informationen aus erster Hand erteilen die beteiligten Baugenossenschaften. Zwischen den bestehenden Zeilenbauten ist die »Laborbühne« [6], ein flexibles Raumkonzept des Zürcher Büros Schürmann + Witry Architekten, gelandet und wird ebenfalls unter die Lupe genommen.

Die Architekten- und die Ingenieurkammer Baden-Württemberg erkennen die Veranstaltung als Fort- und Weiterbildung an. Bis 13. Mai gilt der Early-Bird-Tarif von 55 Euro, bis zum 24. Juni 75 Euro. Die db ist Kooperationspartnerin der Veranstaltung.

–Dagmar Ruhnau

[www.leichtbau-bw.de/lus22]

BRICK-DESIGN®  
by Röben



WIR DEN STEIN DAZU



DIREKT ZUM PRODUKT

Röben GEESTBRAND bunt-weiß

**Röben**